

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 110 (1992)
Heft: 27-28

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe

Überbauung am Aargauerplatz in Aarau

Die Firmen Eibetag AG, Aarau, und Hoch- & Tiefbau AG, Aarau, veranstalteten einen öffentlichen Projektwettbewerb für eine Überbauung am Aargauerplatz in Aarau. Teilnahmeberechtigt waren Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1991 ihren Geschäftssitz in den Bezirken Aarau oder Lenzburg haben. Es wurden 16 Projekte beurteilt. Zwei Entwürfe wurden wegen Verletzung von Programmbestimmungen von der Preisverteilung ausgeschlossen. Ergebnis:

1. Preis (20 000 Fr.): Christian Zimmermann, Pet Zimmermann-de Jager, Aarau
2. Preis (12 000 Fr.): Peter Frei, Christian Frei, Suhr; Mitarbeiter: W. Hunn, J. Bolliger
3. Preis (11 000 Fr.): Christian Leuner, Aarau; Mitarbeiter: Michael Roth
4. Preis (7000 Fr.): Samuel Wiederkehr & Danilo Zampieri, Lenzburg; Mitarbeiter: Peter Styner, Denise Dallinger, Peter Schneider
5. Preis (5500 Fr.): Günthart+Meissner, Aarau; Mitarbeiter: R. Wurzel, G. Masi
6. Preis (4500 Fr.): Rimli+Tagmann+Buser AG, Aarau

Ankauf (5000 Fr.): A. Barth, H. Zaugg, Aarau; Mitarbeiter: H. R. Baumgartner, R. Bill, R. Zimmerli, J. Vonarburg, N. Döbeli, M. Bögli

Das Preisgericht erachtet als beste Lösungen

- für den Projektwettbewerb: die drei erst-rangierten Projekte
- für die Weiterentwicklung des Projektwettbewerbs zum Ideenwettbewerb: die drei erstrangierten Projekte
- für den Ideenwettbewerb allein: das angekauft Projekt

Das Preisgericht empfiehlt dem Veranstalter mehrheitlich, die Verfasser der drei erstrangierten Projekte mit einer Überarbeitung zu beauftragen.

Sollte sich ein Vorgehen anbieten, bei dem sich eine Gesamtüberbauung ohne etappenweise Realisierung als sinnvollere Ausgangssituation für nutzungs- und erstellungsmässig vorteilhafte Konzepte erweist, so empfiehlt das Preisgericht, die drei erstrangierten Projekte sowie das angekauft Projekt überarbeiten zu lassen.

Fachpreisrichter waren Fritz Althaus, Kantonsbaumeister, Aarau; Professor Jacques Schader, Zürich; Edi Stuber, Olten; Jacques Aeschimann, Olten.

Mehrzweckgebäude Camuns GR

Die Gemeinde Camuns veranstaltete einen Projektwettbewerb auf Einladung unter elf Architekten für ein Mehrzweckgebäude. Ergebnis:

1. Preis (2700 Fr.): Th. Hartmann & Co., Chur, Verfasser A. Huonder
2. Preis (2500 Fr.): Monica Brügger, Chur.
3. Preis (1300 Fr.): Vincenz und Partner AG, Ilanz.
4. Preis (1100 Fr.): Peter Derungs, Lumbrein, Mitarbeiter L. Hitz.

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 1400 Fr.

Da sich kein Projekt fand, das alle Anforderungen erfüllt, empfahl das Preisgericht, die Verfasser der Projekte in den ersten beiden Rängen mit einer Überarbeitung zu beauftragen. Fachpreisrichter waren: Erich Bandi, Kantonsbaumeister, Chur, Willi E. Christen, Zürich, Martin Moll, Zürich, Richard Schneller, Trin, Ersatz.

Mehrzweckgebäude Glattfelden ZH

Der Gemeinderat von Glattfelden veranstaltete einen Projektwettbewerb unter zehn eingeladenen Architekten für ein Mehrzweckgebäude. Ein eingeladener Architekt verzichtete auf die Einreichung eines Projektes.

1. Preis (8000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Sabine Hubacher und Brigitte Widmer, Zürich

2. Preis (7000 Fr.): Marianne Burkhalter und Christian Sumi, Zürich; Mitarbeiterin: Marianne Dutli Derron; Ingenieurbüro E. Stucki+H. Hofacker, Zürich; Ingenieurbüro SHNZ, Herr Krebs, Cham

3. Preis (3000 Fr.): Max Baumann & Georges J. Frey, Zürich; Mitarbeiter: Christoph Munzinger

Fachpreisrichter waren Walter Hertig, Zürich; Hans Rohr, Baden-Dättwil; Max Ziegler, Schwerzenbach; Hans-Ulrich Oberli, Bülach, Ersatz.

Stadtsaal mit Stadthaus Kreuzlingen TG

Der Stadtrat von Kreuzlingen veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für den Bau eines Stadtsaals mit Stadthaus auf dem Sallmannschen Areal. Teilnahmeberechtigt waren Fachleute mit Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Thurgau und der Stadt Konstanz, oder die im Kanton Thurgau heimatberechtigt sind. Zusätzlich waren sechs auswärtige Architekturbüros zur Teilnahme eingeladen. Es wurden 54 Projekte eingereicht. Fünf davon mussten wegen gravierender Verstöße gegen die Bauordnung von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis, 2. Rang (26 000 Fr.): Niggli+Zbinden, St. Gallen; Mitarbeiter: M. Schmid, A. Jung, A. Casagrande, D. Fehner, P. Reich, R. Sabbatini, E. Gregorin

2. Preis, 3. Rang (22 000 Fr.): Erich Schmid, Schaffhausen; Mitarbeiter: Ch. Schmid

3. Preis, 4. Rang (15 000 Fr.): Melchiori & Schönholzer, St. Gallen; Mitarbeiter: F. Nagy, A. D'Isep, Ch. Schoch, B. Anderes, L. Melchiori

4. Preis, 5. Rang (14 000 Fr.): René Antoniol und Kurt Huber, Frauenfeld

5. Preis, 7. Rang (6000 Fr.): Burkard Meyer Steiger und Partner, Baden; Mitarbeiter: W. Baumann

6. Preis, 8. Rang (5000 Fr.): Forster & Burger AG, Kreuzlingen; Mitarbeiter: N. Scherer, J. Neuweiler

7. Preis, 9. Rang (2000 Fr.): AD Architekten, Zürich, D. Dickenmann

1. Ankauf, 1. Rang (15 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Werner Kreis, Ulrich

Schaad, Peter Schaad, Zürich; Mitarbeiter: A. Zeitgeist

2. Ankauf, 6. Rang (5000 Fr.): Cerfeda Fent Zollinger, Winterthur.

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, das Protokoll im 1. Rang zur Weiterbearbeitung. Fachpreisrichter waren Arnold Amsler, Winterthur, Arthur Baumgartner, Rorschach, Willi Egli, Zürich, Richard Heider, Kreuzlingen, Ueli Marbach, Zürich, Franz Romeo, Zürich, Ersatz.

Erweiterung Gemeindeschule Laupersdorf SO

Die Einwohnergemeinde Laupersdorf veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Erneuerung und Erweiterung der Gemeindeschule. Teilnahmeberechtigt waren Architekten, die ihren Geschäftssitz in den Bezirken Thal und Gäu haben, sowie drei eingeladene, auswärtige Architekturbüros. Es wurden 14 Projekte eingereicht. Ergebnis:

1. Preis (8000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Marbet, Scheidegger, Wicki, Olten; Projektteam: H. Schibli, F. Wicki, G. Marbet, K. Wyss; Techn. Mitarbeit: Aeschimann Brunner Engineering, Olten.

2. Preis (7000 Fr.): A+P Architektur+Planung Latscha Roschi und Partner, Egerkingen; Mitarbeiter: M. Bolliger, F. Burri.

3. Preis (6000 Fr.): Pius Flury, Solothurn; Mitarbeiter: M. Fröhlich, L. Saurer aus Grünplanungsbüro Weber+Saurer.

4. Preis (3500 Fr.): Steiner & von Wyl, Häringen.

5. Preis (3000 Fr.): Zurmühle+Schenk, Oensingen; Verfasser E. Zurmühle.

6. Preis (2500 Fr.): Niggli+Partner, Balsthal. Fachpreisrichter waren Heinz Kurth, Burgdorf, Stefan Sieboth, Derendingen, Klaus Schmuziger, Olten, Heinrich Schachenmann, Köttigkofen, Ersatz.

Hotel «Storchen»/Bally-Areal in Schönenwerd SO

Die Einwohnergemeinde Schönenwerd und die Firma Bally veranstalteten einen öffentlichen Projekt- und Ideenwettbewerb für ein städtebauliches Konzept, das als Grundlage für einen oder mehrere Gestaltungspläne geeignet ist. Für die Erweiterung des Hotels «Storchen» und für den angrenzenden Bereich der ehemaligen Mustermacherei sollte ein Projektentwurf erarbeitet werden. Teilnahmeberechtigt waren selbständige Architekten, die seit dem 1. Januar 1990 Geschäftssitz im Kanton Solothurn und in den Bezirken Aargau und Zofingen haben. Ferner wurden sechs auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Es wurden 16 Projekte eingereicht und beurteilt. Ergebnis:

Projektwettbewerb:

1. Preis (7000 Fr.): Hansjörg Straub, Zürich; Mitarbeiter: Gert Kleffel

2. Preis (5500 Fr.): Erhard Roggo, Olten; Entwurf: Fredi Anker; Mitarbeiter: Peter Zurbuchen, Christoph Müller, Ralph Troll

3. Preis (4500 Fr.): Pius Flury, Solothurn; Mitarbeiter: Marc Fröhlich; Freiflächengestaltung: Luzius Saurer, Weber und Saurer, Solothurn

4. Preis (3000 Fr.): Monika Hartmann Vucher, Aarau

Ideenwettbewerb:

1. Preis (30 000 Fr.): Hansjörg Straub, Zürich; Mitarbeiter: Gert Kleffel
2. Preis (20 000 Fr.): Pius Flury, Solothurn; Mitarbeiter: Marc Frölich; Freiflächengestaltung: Luzius Saurer, Weber und Saurer, Solothurn

3. Preis (12 000 Fr.): Mario Bevilacqua, Jean-Daniel Urech, Hansjörg Zehntner, Lausanne; Mitarbeit: Dominique Haltinner, Martin Hofstetter, Eva Gutscher

4. Preis (11 000 Fr.): Monika Hartmann Vucher, Aarau

5. Preis (10 000 Fr.): Christian Leuner, Aarau; Mitarbeit: Michael Roth, Regina Fürst

6. Preis (7000 Fr.): Steiger Partner AG, Zürich; Verfasser: Jürg P. Branschi, Yves Lheriau, Sandro Azzati, René Keller, Urs Tritschler

Das Preisgericht empfahl dem Veranstalter, den Verfasser des erstrangierten Projektes sowohl mit der Projektierung der Hotelerweiterung wie auch mit der Ausarbeitung eines Gestaltungsplanes zu beauftragen. Das Preisgericht nahm «mit Befremden» davon Kenntnis, dass ein eingeladenes Büro auf die Abgabe eines Entwurfes verzichtete, ohne den Veranstalter davon zu unterrichten. Fachpreisrichter waren Armando Milesi, Baubüro Bally; Jacqueline Fosco-Oppenheim, Scherz; Ueli Marbach, Zürich; J. Peter Aebi, Bundesamt für Kultur, Bern; Heinrich Schachenmann, Kättigkofen, Ersatz.

Zentrumsüberbauung in Zollikerberg ZH

Die Gemeinde Zollikon ZH veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für eine Zentrumsüberbauung im Dorfteil Zollikerberg. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz in der Gemeinde Zollikon. Zusätzlich werden zehn auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Fachpreisrichter sind M. Spühler, Zürich; P. Schatt, Kantonsbaumeister, Zürich; F. Romero, Zürich; M. Steiger, Baden; Frau G. Loewensberg, Zürich. Für Preise stehen 80 000 Fr. für Ankäufe zusätzlich 20 000 Fr. zur Verfügung. Es ist eine Überbauung mit Alterswohnungen, Läden, Grossverleihern, Wohnungen und Bürosäumen zu projektiert. Adresse für Unterlagenbezug: Hochbauamt Zollikon, 8702 Zollikon, zuhanden Preisgericht. *Termine:* Begutachtung des Areals am 29. Juni, Fragestellung bis 17. August 1992, Ablieferung der Projekte bis 22. Januar, der Modelle bis 12. Februar 1993.

Bücher**Betone mit Kunststoffen und andere Instandsetzungsbaustoffe**

Ein Buch zum Stand der Technik mit Kommentaren zum Technischen Regelwerk. 1991, 208 Seiten, geb., zahlreiche Bilder und Tabellen, Format 24,5x17,5 cm. Preis: Fr. 94.-. Ernst & Sohn, Verlag für Architektur und technische Wissenschaften, Hohenholzstrasse 170, D-1000 Berlin 31, Telefon 0049/30 86 00 03 19. ISBN 3-433-01204-0.

Behebung von Schäden an Betonbauwerken – eine aktuelle Aufgabe, die zunehmend

Ehrungen**Ehrendoktor für Professor Robert Fechtig**

Am Samstag, dem 27. Juni 1992, verlieh der Fachbereich Bauingenieur- und Vermessungswesen der Technischen Universität Braunschweig an Professor **Robert Fechtig**, Leiter des Instituts für Bauplanung und Baubetrieb der ETH Zürich, den Grad und die Würde eines Doktor-Ingenieurs Ehrenhalber (Dr.-Ing. E. h.) in Anerkennung seiner hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Ertüchtigung und Instandsetzung von Ingenieurbauwerken, vor allem des Felshohlraumbaus, sowie seiner Verdienste um eine praxisorientierte Bauingenieurausbildung.

Lieber Röbi, auch eine noch so treffende Laudatio vermag Dein Wirken als Ingenieur, Lehrer und Forscher nur skizzenhaft zu umreissen. Seit Deinem Studienabschluss an der ETH hast Du all Deine Energie und Einfallskraft in den Dienst der technischen Innovationen im Bauwesen gesteckt. Viele bedeutungsvolle Ingenieurbauwerke weisen Deine Handschrift auf, sei es als Ergebnis Deiner Fähigkeit, Probleme ganzheitlich zu erfassen und zu lösen, oder als Summe zahlreicher praxiserprobter Verbesserungen in der Bauverfahrenstechnik. Auch hast Du die Grenzen des baulichen Wachstums und der Lebensdauer von Bauwerken schon sehr früh erkannt und Dich in der Folge nachhaltig für die Instandhaltung der vorhandenen Bausubstanz im Hoch- und Tiefbau eingesetzt. Die von Dir zeitgerecht ausgebrachte Saat trägt heute reiche Früchte, ein Tatbestand, der niemanden überrascht, der Deine Liebe im Umgang mit Garten und Pflanzen kennt.

Der Ruf an die Abteilung für Bauingenieurwesen der ETH Zürich als Professor für Baubetrieb und Bauverfahrenstechnik hat Deinen Wirkungskreis erweitert. Bereits eine



halbe Generation von Bauingenieurstudenten ist in den Genuss Deiner Fachkenntnisse, didaktischen Fähigkeiten und menschlichen Wärme gekommen. Du hast wesentlich dazu beigetragen, dass der Unterricht an der Abteilung II in den letzten 10 Jahren einen stärkeren Bezug zur Baupraxis erhalten hat. Auch viele Kollegen an der ETH und die Schulleitung haben von Dir unzählige wertvolle Impulse erhalten. Der neue Studienplan der Abteilung für Bauingenieurwesen ist nur ein Beispiel Deines Einsatzes für die kommenden Bauingenieure und unser Schule. Er steht zurzeit in der Einführung, aber die bisherigen Erfahrungen in den unteren Semestern lassen bereits heute auf eine erfolgreiche Bewährung schliessen.

Lieber Röbi, die Bauwirtschaft und die Hochschule freuen sich mit Dir und gratulieren Dir für diese Anerkennung. Wir wünschen Dir und Deiner Familie weiterhin alles Gute und viel Kraft für neues Wirken zugunsten der Bauwirtschaft und der Bauingenieurstudenten.

Prof. Dr. H.R. Schalcher

unter Einsatz von Betonen mit Kunststoffen gelöst wird. Das vorliegende Buch baut auf den Grundlagen der Betontechnologie auf, erläutert die Stellung der Kunststoffe im Beton gefügt und führt hin zur Funktionsweise und zum sinnvollen Einsatz dieser Stoffe, wie kunststoffmodifizierte Zementmörtel und -betone (PCC) und Reaktionsharzmörtel und -betone (PC), sowie von Spritzbeton nach DIN 18 551 und Faserspritzbeton in der Praxis. Der Autor stellt seine Ausführungen stets in unmittelbaren Zusammenhang mit dem Technischen Regelwerk. Er vermittelt dabei nicht nur ein für die Anwendung einschlägiger Vorschriften, Normen, Richtlinien, Merkblätter und Sachstandsberichte notwendiges Hintergrundwissen; er gibt darüber hinaus Orientierungshilfen dafür, sich in den unterschiedlich aufgebauten Regelwerken verschiedener regelsetzender Organisationen (DIN, DAStib, BMV, DBV usw.) zu rechtfestzufinden. Dieses Buch wird allen mit der Instandsetzung von Betonbauwerken befassten Fachleuten bei Bauherrn, Ingenieurbüros, Baufirmen und Baustoffherstellern eine wertvolle Hilfe sein.

Die Bauwirtschaft in der EG

Unternehmen im internationalen Vergleich. Daten, Fakten, Kommentare

Von **Erhard F. Knechtel**. 219 Seiten, ca. 80 Grafiken und Tabellen, Format 17x24 cm, geb., Preis: DM 98.-, ISBN 3-7625-2913-2. Bauverlag GmbH, Wiesbaden und Berlin 1992.

Wie gross ist der Baumarkt der EG? Wie viele Beschäftigte gibt es in den Bauunternehmen der EG? Was verdient der westeuropäische Bauarbeiter? Welche rechtlichen Rahmenbedingungen für das Bauen in der EG gibt es? Wie finanziert die EG das Bauen? – Auf diese und ähnliche Fragen gibt das vorliegende Buch Antwort. Der Leser erhält Einblick in Struktur und Entwicklung der Bauwirtschaft und der mit ihr eng verbundenen Wirtschaftszweige in den Ländern der Europäischen Gemeinschaft.

Erläutert werden sowohl volkswirtschaftliche Zusammenhänge und die wichtigsten rechtlichen Rahmenbedingungen als auch die unterschiedlichen Organisationsformen im Bauwesen. Im Anhang enthält das Buch eine nützliche Adressliste.

AB